

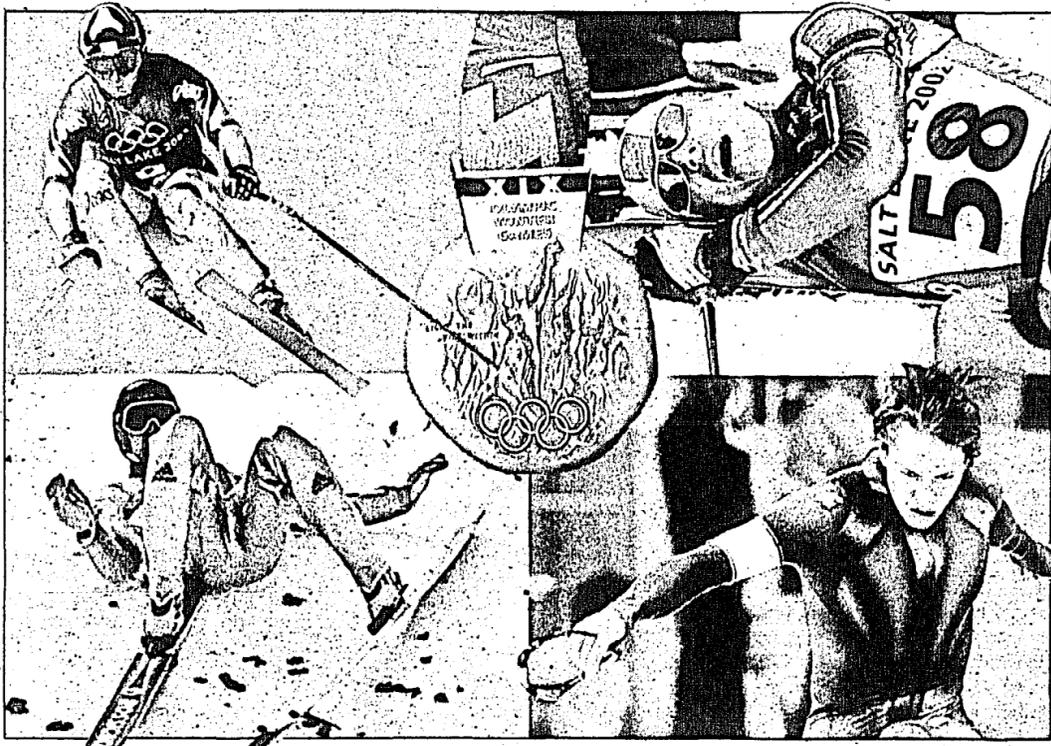
Olympia bringt Favoriten kein Glück

Birgit Heeb-Batliner: «Aussenseiter haben es oft einfacher»

Wie bei allen bisherigen Olympischen Spielen können auch in Salt Lake City manche Superstars ihrer Favoritenrolle nicht gerecht werden. Namen, die zuvor noch auf keiner Siegerliste standen, gewinnen überraschend Gold. Birgit Heeb-Batliner hat für das «Favoritensterben» eine einleuchtende Erklärung.

Heinz Zöchbauer aus Salt Lake City

Sprint-Weltmeister Jeremy Wotherspoon aus Kanada stolperte am Montag gleich beim zweiten Schritt über die eigenen Beine. Der Traum vom Eisschnelllauf-Gold über 500 m war für den Seriensieger der Saison in Salt Lake City schnell ausgeräumt. Zwei Stunden zuvor lief Andrea Henkel aus Deutschland in Soldier Hollow völlig unbeschwert dem Olympiasieg über 15 km Biathlon entgegen und den zwei hohen Favoritinnen auf und davon. Die 34-jährige Magdalena Forsberg, die jahrelang diesen Sport beherrschte, musste sich hinter Liv-Gret Poiree (Norwegen) mit Bronze begnügen. Auch im zweiten Bewerb (Sprint über



Das grosse Favoritensterben in Salt Lake City: U. a. erwischte es bisher Stephan Eberharter, Magdalena Forsberg (oben von links), Sven Hannawald und Jeremy Wotherspoon (unten von links), die alle als Gold-Anwärter Nummer eins an den Start gingen, dem Druck aber nicht standhielten.

7,5 km) kam Forsberg nicht mit Bestzeit ins Ziel. Sie musste sich erneut hinter den Deutschen Kati Wilhelm und Uschi Disl mit Rang drei zufrieden geben.

Dem Druck der öffentlichen Meinung und der Medien hielt auch Stephan Eberharter nicht stand, der Bronze holte. Fünf von acht Weltcup-Abfahrten hatte der Österreicher in dieser Saison gewonnen, sein siegreicher Landsmann Fritz Strobl nur eine. «Typisch Olympia, da gewinnt der Favorit nie», kann da Birgit Heeb-Batliner nur sagen.

Aussenseiter haben nichts zu verlieren

Eberharter blieb nach der alpinen Abfahrt zumindest Bronze und damit ein Platz auf dem Podium. Aber nicht der Platz an der Sonne, der für ihn reserviert schien. Liechtensteins Ries-

slalom-Spezialistin erklärt aus Sicht einer Rennläuferin die «Psychosperr», die viele nicht überwinden können: «Manche können die Favoritenrolle mental nicht richtig verarbeiten. Dies kann die Muskulatur lähmen, man kann nicht mehr die vollständigen Energiereserven abrufen und verkrampft.» Genau das passierte beim 30-km-Langlauf dem schwedischen Weltmeister Per Elofsson, der schliesslich aufgab, während Johann Mühlegg dem Gold entgegenrauschte.

«Hier bei Olympia gibt es zwei Gruppen, die einen gehören zu den Medaillen-Anwärtern, die anderen haben nichts zu verlieren. Daher können die so genannten Aussenseiter viel lockerer antreten, denn hier geht es ja nicht um Weltcupunkte, die sonst noch wichtig wären», erklärt die Maurerin, die selbst von der Aussenseiterrolle profitieren will, weiter. «Für all jene, die nicht zu

den vorhergesagten Titelaspiranten gehören, sind es relativ einfache Bewerbe. In meinem Fall muss ich zweimal voll angreifen und dann schauen was herauskommt – Ich will diese Chance bestmöglichst nutzen.» Und auf noch eines weist sie hin: «Der amerikanische Schnee (siehe Volksblatt-Ausgabe vom 14. Februar) ist anders. Manche fahren in Europa eine tolle Saison, aber mit diesen Verhältnissen kommen sie dann nicht zurecht.»

Ammann verblüffte

Zu den grossen Aussenseitern, die bislang in Salt Lake City triumphierten, zählt neben Andrea Henkel vor allem der junge Schweizer Simon Ammann, Gewinner von der kleinen und grossen Schanze. Die Superstars der Szene wie Sven Hannawald (Deutschland) oder Adam Malysz (Polen) stürzten zwar nicht ab, wuchsen aber auch

nicht über sich hinaus. Sven-Hannawald freute sich sehr über Silber auf der kleinen Schanze, gab aber offen zu: «Ammann hatte von uns keiner auf der Rechnung.»

Nur wenige rechneten über die 3000 m mit Claudia Pechstein. «Ich wusste vorher, dass ich dem Druck gewachsen sein würde», bekannte sie hinterher freimütig und niemand hielt das für Angeberei. Die Deutsche hat zum vierten Mal seit 1992 gezeigt, dass sie bei Winterspielen auf den Punkt genau ihre Topform abrufen kann.

Das deutsche Rodel-Ass Georg Hackl war seit 1992 nie als Favorit zu den Spielen angegeist und ist immer mit Gold zurückgekommen. Diesmal wurde er nach dem Training erstmals höher gehandelt als die Konkurrenz – und erstmals seit 1988 wieder geschlagen. Die Favoritenrolle hat ihm kein Glück gebracht.

Damit verlängerte sich die Liste der Favoritenstürze bei den Winterspielen von Salt Lake City um viele prominente Namen. Die Buchmacher in der ganzen Welt reiben sich die Hände.

Birgit Heeb-Batliner auf Rang zwei

Bereits vor ihrem Rennen vom 22. Februar belegt unsere Olympia-Ski-lady Birgit Heeb-Batliner einen Podestplatz. Im Wettbewerb um den «süssesten» Fanclub Liechtensteins überholte die Riesenslalomspezialistin Markus Hasler und belegt neu in der Zwischenwertung Rang zwei. Nach wie vor am meisten gefragt sind die Pralines mit dem Bild von Jürgen Hasler. Momentan auf dem undankbaren vierten Platz liegen ex aequo Marco Büchel und Olympia-Rookie Michael Riegler. Insgesamt wurden bereits über 300 Naschpakete verkauft. Auf den Fan-Club, der am meisten Pralines unter die Leute bringt, wartet nach Olympia eine ganz besondere Auszeichnung in Form eines «Schoggi-Skis». Die Pralines sind noch bis zum 25. Februar bei der Confiterie Wanger in Schaan erhältlich.



Birgit Heeb-Batliner: «Typisch Olympia, da gewinnt der Favorit nie.»

Snowboard: Alpin

Park City, Alpin-Qualifikation. Männer: 1. Gilles Jaquet (Sz) 35,69. 2. Alex Maier (Ö) 0,59. 3. Daniel Biverson (Sd) 0,73. 4. Richard Richardsson (Sd) 0,89. 5. Dejan Kosir (Sin) 1,02. 6. Jérôme Sylvestre (Ka) 1,17. 7. Mathieu Bozzetto (Fr) 1,21. 8. Sigi Grabner (Ö) 1,25. 9. Stefan Kaltschütz (Ö) 1,28. 10. Dieter Krassnig (Ö) 1,33. 11. Chris Klug (USA) 1,48. 12. Stephen Copp (Sd) 1,53. 13. Mathias Behounek (De) 1,62. 14. Walter Feichter (1,64). 15. Philipp Schoch (Sz) 1,65. 16. Nicolas Haet (Fr) 1,80. Ferner ausgeschieden: 25. Simon Schoch (Sz) 2,94. – Gestürzt: Ueli Kestenholz (Sz). – 29 Fahrer klassiert.

Frauen: 1. Maria Kirchgasser (Ö) 41,44. 2. Karine Ruby (Fr) 0,01 zurück. 3. Lidia Trettel (It) 0,50. 4. Isabelle Blanc (Fr) 0,76. 5. Julie Pomagalski (Fr) 0,81. 6. Isabella Dal Balcon (It) 0,82. 7. Lisa Kosglow (USA) 0,86. 8. Dagmar-Mair Unter Der Eggen (It) 0,88. 9. Jagna Marczulajtis (Pol) 0,95. 10. Aasa Windahl (Sd) 0,97. 11. Katharina Himmler (De) 1,10. 12. Marion Posch (Ö) 1,15. 13. Steffi von Siebenthal (Sz) 1,24. 14. Jana Sedova (Slk) 1,48. 15. Maria Tichwinskaja (Russ) 1,53. 16. Ran Iida (Jap) 1,62. – Ferner ausgeschieden: 19. Nadia Livers (Sz) 1,83. 20. Daniela Meuli (Sz) 2,02. – Gestürzt: Milena Meisser (Sz). – 28 Fahrerinnen klassiert.

Kombinations-Springen auf Samstag verlegt

Das Springen für den Teamwettbewerb der Nordisch-Kombinierer musste wegen zu starken Windes verschoben werden. Neu ist nun das Springen auf Samstag, 9 Uhr Ortszeit (17 Uhr MEZ) angesetzt worden. Die 4x5-km-Staffel findet gleichentags um 13 (21) Uhr statt.

Das Springen wurde gestern zuerst um zweieinhalb und später um weitere zwei Stunden verschoben, weil es schneite und Windböen bis zu 8 Metern pro Sekunde auftraten. Der Probendurchgang konnte anschliessend mit viel Mühe begonnen werden, aber es waren immer wieder Pausen nötig. Danach wurde die Übung nach 13 von 40 Springern abgebrochen.

Favoriten auf die drei Medaillen sind Finnland, Österreich und Deutschland.

Kostelic holt Kombi-Gold

Marlies Oester Vierte – zur Medaille fehlten 1,45 Sekunden

Janica Kostelic schrieb in der Kombination der Frauen für ihr Land Sportgeschichte: Die 20-Jährige errang erstmals an olympischen Winterspielen Gold für Kroatien. Marlies Oester wurde hervorragende Vierte, zur Medaille fehlten 1,45 Sekunden.

Vor der Abfahrt, die wegen des Windes am frühen Morgen entgegen dem ursprünglichen Programm erst nach dem Slalom ausgetragen wurde, war klar, dass Gold in einem Dreikampf vergeben würde. Janica Kostelic führte 1,10 Sekunden vor Martina Erti und 2,22 vor der Österreicherin Renate Götschl. Im Abschlusstraining zur Abfahrt hatte Götschl die Kroatin um 2,92 Sekunden hinter sich gelassen, derweil Erti 1,19 eingebüsst hatte.

Aber im Rennen vermochte sich Janica Kostelic deutlich zu steigern. Die Kroatin, im letzten Winter achtfache Slalom-Seriensiegerin, errang einen Erfolg, der an Deutlichkeit nichts zu wünschen offen liess. 1,49 lag Renate Götschl zurück, 1,88 die Deutsche Martina Erti, die Weltmeisterin von St. Anton.

Janica Kostelic feierte einen souveränen Kombi-Sieg.

Wir räumen unser Lager radikal!

Skibekleidung
Freizeitmode

Die letzten 2 Tage

70% RABATT

auf alle Artikel in unserem Verkaufszelt

Nichts wie los zum Broglo!

GROSSER ZELTVERKAUF